

## KONZEPT „VORLEHRE“ DER BERUFSSCHULE MODE UND GESTALTUNG

### 1 DIE ZIELSETZUNG

Die Vorlehre ist ein einjähriges duales Bildungsangebot mit dem Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene auf den Einstieg in die berufliche Grundbildung vorzubereiten. In der Vorlehre eignen sich die Teilnehmenden erste praktische Berufserfahrungen an und erwerben die für die Berufsausbildung notwendigen kulturellen, sprachlichen und schulischen Kenntnisse. Das Berufsziel ist bei den Lernenden bereits vor Beginn der Vorlehre bekannt. Die Vorlehre ist nicht Bestandteil der Berufsbildung.

### 2 DIE ZIELGRUPPE UND DIE AUFNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Das Angebot richtet sich an motivierte Lernende, die ihren Berufswahlprozess grundsätzlich abgeschlossen haben und mehrheitlich bereits über einen Ausbildungsplatz (Vorlehre) verfügen. Für einen direkten Einstieg in die zwei- oder dreijährige Grundbildung fehlen ihnen die notwendigen sprachlichen und/oder schulischen Voraussetzungen. Für eine definitive Aufnahme müssen folgende zwei Bedingungen erfüllt sein:

- Die Teilnehmenden haben das Aufnahmeverfahren (Potentialabklärung) (siehe Punkt 5) erfolgreich durchlaufen.
- Die Teilnehmenden können bei Schulbeginn einen gültigen Vorlehrvertrag vorweisen.

### 3 DAS ANGEBOT

Die Teilnehmenden arbeiten 3.5 bis 4 Tage in einem Vorlehrbetrieb, wo sie erste Berufserfahrungen machen, und besuchen an 1 bis 1.5 Tagen die Berufsschule. Entsprechend ihrem Potential belegen sie unterschiedliche Module in folgenden Bereichen: Deutsch als Zweitsprache, Mathematik, Alltagsmathematik, Medienkompetenz, Vorbereitung auf den allgemeinbildenden Unterricht und eine Lektion Gesundheitserziehung/Sport. Zusätzlich steht allen Teilnehmenden ein sogenanntes Ausbildungscoaching zur Verfügung, welches analog zur fachkundigen individuellen Begleitung in der zweijährigen Grundbildung organisiert wird.

### 4 DIE ANMELDUNG

Die Anmeldung für die einjährige Vorlehre mit Beginn im Herbstsemester ist zwischen Anfang Februar und Ende Mai möglich. Anmeldeformulare können beim Sekretariat der Berufsschule Mode und Gestaltung angefordert oder auf der Homepage heruntergeladen werden.<sup>1</sup>

Nach erfolgter Anmeldung werden die Bewerber/innen anhand ihres angestrebten Berufs<sup>2</sup> eingeteilt und erhalten ein schriftliches Aufgebot zur schulischen Potentialabklärung. Diese findet im April und im Juni statt. Spätere Abklärungen können in Absprache mit der Berufsschule Mode und Gestaltung vereinbart werden. Im Anschluss an die schulische Potentialabklärung werden die Lernenden dem erreichten Sprachniveau zugeordnet: «Basis Sprachkompetenzen (A2)» oder «Fortgeschrittene Sprachkompetenzen (B1)».

<sup>1</sup> **Kontaktdaten:** Sekretariat Berufsschule Mode und Gestaltung, 044 444 54 44, [www.bsmg.ch](http://www.bsmg.ch)

<sup>2</sup> Wir halten uns für die Einteilung an die Berufsbeschreibungen des Berufsinformationszentrums. Bei Grenzfällen wird die Einteilung nach Rücksprache mit den Ausbildungsbetrieben vorgenommen.

Die Anmeldung bleibt **provisorisch** bis das Aufnahmeverfahren abgeschlossen ist und ein gültiger Vorlehrvertrag vorliegt. Die Betriebe erhalten eine schriftliche Rückmeldung zu den Ergebnissen der Potentialabklärung (siehe Punkt 5).

BERUFE MIT ALLTAGSMATHEMATIK (KEIN FACHRECHNEN AN DER BERUFSSCHULE)	BERUFE MIT ERWEITERTEN MATHEMATISCHEN KENNTNISSEN (VORBEREITUNG AUF DAS FACHRECHNEN)
<p>Für die Berufslehren dieser Gruppe werden von den Lernenden nur grundlegende mathematische Kenntnisse sowie einfache Anwendungen im Alltag erwartet.</p> <p><b>Beispiele von Berufen</b>                      Automobilassistent/in                      Coiffeuse/Coiffeur                      Florist/in                      Haustechnikpraktiker/in                      Küchenangestellte/r                      Sanitärinstallateur/in                      Fachperson Betreuung</p> <p>(Liste ist nicht abschliessend)</p>	<p>Für die Berufslehren dieser Gruppe werden von den Lernenden mathematische Grundkenntnisse sowie erweiterte mathematische Kenntnisse für den Berufskundeunterricht oder das Fachrechnen gefordert.</p> <p><b>Beispiele von Berufen</b>                      Elektroinstallateur/in                      Metallbauer/in                      Montageelektriker/in                      Pharmaassistent/in                      Maler/in</p> <p>(Liste ist nicht abschliessend)</p>

## 5 DAS AUFNAHMEVERFAHREN

Das Aufnahmeverfahren beinhaltet mündliche und schriftliche Einstufungstests sowie ein Abklärungsgespräch, um Motivation und individuelle Zielsetzungen der Teilnehmenden in Erfahrung zu bringen. Der Zweck dieses Aufnahmeverfahrens besteht einerseits darin, die Eignung für die Vorlehre abzuklären und andererseits die individuelle Zuteilung in die unterschiedlichen Module vorzunehmen.

### Abklärungsgespräch

In einem Gespräch eruiert die Lehrperson Einstellung, Arbeitshaltung und Vorgeschichte der Teilnehmenden, um die Eignung für die Vorlehre resp. für den angestrebten Beruf einzuschätzen.

### Sprachprüfung

Bei der Sprachprüfung wird ermittelt, auf welcher Stufe sich die Teilnehmenden gemäss dem «Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache» (GeRS) befinden. Erreichen die Bewerber/innen die Stufe A2 nur knapp oder stellt sich heraus, dass die A2-Kenntnisse noch zu wenig gefestigt sind, belegen sie das Modul „Intensivkurs“ Deutsch an einem zusätzlichen Halbtage und werden somit an 1.5 Tagen die Schule besuchen. Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Stufe A2 erreichen, benötigen keine zusätzlichen Unterstützungskurse und besuchen die Schule nur an einem Schultage (siehe untenstehende Tabelle).

ELEMENTARE SPRACHVERWENDUNG		SELBSTSTÄNDIGE SPRACHVERWENDUNG	
A1	A2	B1	B2
<p><b>Beschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie können ganz einfache Sätze verstehen.</li> <li>- Sie können einfache Fragen stellen und sich selber vorstellen.</li> <li>- Sie können sich auf eine einfache Art verständigen.</li> </ul>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie können Sätze zu Alltagsthemen verstehen.</li> <li>- Sie können in einfachen Situationen sich verständigen.</li> <li>- Sie können sich selber detaillierter vorstellen und eigene Bedürfnisse beschreiben.</li> </ul>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie können die Hauptpunkte eines Gesprächs verstehen.</li> <li>- Sie können sich zusammenhängend über vertraute Themen äussern.</li> <li>- Sie können eigene Erfahrungen, Begründungen oder Erklärungen abgeben.</li> </ul>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie können komplexe Texte verstehen; sie verstehen im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen.</li> <li>- Sie können sich spontan und fließend verständigen.</li> <li>- Sie können sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken.</li> </ul>
Voraussetzungen für die Vorlehre sind nicht erfüllt.	4 oder 8 Lektionen pro Woche sind erforderlich.	4 Lektionen pro Woche sind erforderlich.	Übertrifft die Erwartungen an die Sprachkenntnisse der Vorlehre.

**Mathematikprüfung**

Bei der Mathematikprüfung werden mathematische Kenntnisse, logisches Denken und räumliches Vorstellungsvermögen geprüft. Die Betriebe erhalten eine Rückmeldung, ob die Teilnehmenden die erforderlichen mathematischen Kenntnisse für Ihren Beruf innerhalb der einjährigen Vorlehre erreichen können oder nicht. Wird eine starke Abweichung festgestellt, muss in Rücksprache mit dem Betrieb eine geeignete Lösung gefunden werden.

**6 DIE MODULBESCHREIBUNGEN**

**6.1 Sprache und Kultur**

Während der einjährigen Vorlehre sollen die Sprachkompetenzen in den Teilqualifikationen Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben verbessert werden. Dazu wurden an unserer Schule drei Sprachmodule konzipiert, die sich an den «Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache» (GeRS) anlehnen.

Intensivkurs A2	Basis Sprachkompetenzen A2	Fortgeschrittene Sprachkompetenzen B1
Sie arbeiten an Ihren Defiziten und beheben Lücken, um dem Modul Basis Sprachkompetenzen A2 folgen zu können.	Sie repetieren Basiswortschatz und Grundkenntnisse der Grammatik und vertiefen diese weiter. In ausgewählten Alltags- und Berufssituationen trainieren Sie neuen Wortschatz und wenden Ihre Kenntnisse an.	Sie festigen und erweitern Ihren Wortschatz und Ihre grammatischen Kenntnisse. Sie bauen Ihre Deutschkenntnisse aus, um das Alltags- und Berufsleben selbstständig zu meistern.
4 Lektionen	4 Lektionen	4 Lektionen

Neben den sprachlichen Kompetenzen werden die Teilnehmenden einen Einblick in die schweizerische Kultur erhalten. Sie lernen wichtige Verhaltensregeln, Sitten und Bräuche, die in der Schweiz gelten, kennen. Zudem erwerben sie wichtige Grundlagenkenntnisse, die ihnen den Alltag in unserer Gesellschaft erleichtern (Rechtssystem, Zahlungen machen, Geschäftsbriefe verfassen, etc.).

**6.2 Mathematische Kenntnisse, Medienkompetenzen und Vorbereitung auf den allgemeinbildenden Unterricht (ABU)**

<p><b>MATHEMATIK G</b></p> <p>Berufe mit Alltagsmathematik (siehe Punkt 4) (kein Fachrechnen an der Berufsschule)</p>	<p><b>MATHEMATIK E</b></p> <p>Berufe mit erweiterten mathematischen Anforderungen (siehe Punkt 4) (Vorbereitung auf das Fachrechnen)</p>
<p><b>Alltagsmathematik</b> Grundlegende mathematische Kenntnisse</p> <p>Sie erwerben Grundkenntnisse in ausgewählten Bereichen der Mathematik und wenden diese in Alltagssituationen an.</p>	<p><b>Erweiterte mathematische Kenntnisse</b></p> <p>Sie vertiefen Ihre Kenntnisse in Mathematik und erwerben die grundlegenden Voraussetzungen in Geometrie und/oder Physik unter Berücksichtigung der Lehrpläne Ihrer angestrebten Berufsausbildung (individuell).</p>
<p>2 Lektionen</p>	<p>3 Lektionen</p>
<p><b>Medienkompetenzen</b></p> <p>Sie nutzen den Computer für die Internetrecherche und lernen, eine Arbeit elektronisch zu verfassen. Sie erwerben grundlegende Techniken für Präsentationen.</p> <p>Sie werden in die elektronische Kommunikation eingeführt und erfahren Grundregeln bezüglich Sicherheit im Internet.</p> <p>1 Lektion</p>	<p><b>Medienkompetenzen</b></p> <p>Sie nutzen den Computer für die Internetrecherche und lernen, eine Arbeit elektronisch zu verfassen. Sie erwerben grundlegende Techniken für Präsentationen.</p> <p>Sie werden in die elektronische Kommunikation eingeführt und erfahren Grundregeln bezüglich Sicherheit im Internet.</p> <p>1 Lektion</p>
<p><b>Vorbereitung auf den allgemeinbildenden Unterricht (ABU)</b></p> <p>Sie trainieren Ihren Wortschatz und erwerben ein grundsätzliches Verständnis für ausgewählte Themen aus dem allgemeinbildenden Unterricht</p> <p>1 Lektion</p>	

7 DER STUNDENPLAN UND DIE MODULEINTEILUNGEN

Die folgenden drei Fallbeispiele zeigen, wie die einzelnen Module zusammengestellt werden können. In Einzelfällen besteht die Möglichkeit, in Absprache mit der Schulleitung zusätzliche Förderkurse (Deutsch, Englisch, Französisch etc.) an der EB Zürich zu besuchen.

FALL 1: COIFFEUSE, SPRACHNIVEAU KNAPP A2

1.5 SCHULTAGE

½ Schultag	+	1 ganzer Schultag
<b>Intensivkurs A2</b> 4 Lektionen		<b>Basis Sprachkompetenzen A2</b> 4 Lektionen
		<b>Alltagsmathematik: 2 Lektionen</b> Grundlegende mathematische Kenntnisse
		<b>Medienkompetenzen: 1 Lektion</b>
		<b>Vorbereitung auf den allgemeinbildenden Unterricht (ABU): 1 Lektion</b>
		<b>Sport 1 Lektion</b>

FALL 2: MONTAGEELEKTRIKER, SPRACHNIVEAU KNAPP A2

1.5 SCHULTAGE

½ Schultag	+	1 ganzer Schultag
<b>Intensivkurs A2</b> 4 Lektionen		<b>Basis Sprachkompetenzen A2</b> 4 Lektionen
		<b>Erweiterte mathematische Kenntnisse: 3 Lektionen</b>
		<b>Medienkompetenzen: 1 Lektion</b>
		<b>Sport: 1 Lektion</b>

FALL 3: FACHMANN/ FACHFRAU BETREUUNG, SPRACHNIVEAU B1

1 SCHULTAG

		1 ganzer Schultag
		<b>Fortgeschrittene Sprachkompetenzen B1</b> 4 Lektionen
		<b>Alltagsmathematik: 2 Lektionen</b> Grundlegende mathematische Kenntnisse
		<b>Medienkompetenzen: 1 Lektion</b>
		<b>Vorbereitung auf den allgemeinbildenden Unterricht (ABU): 1 Lektion</b>
		<b>Sport: 1 Lektion</b>